Tennessee Staats-Zeitung

Office:
No 31 College-Straße, am Markt.

☞ THE ONLY GERMAN DAILY AND WEEKLY IN CITY AND STATE.

☞ The only evening paper published in Nashville.

Dienstag, den 9. Juli 1867.

|| Neues Mehl. Ausgezeichnetes neues Mehl bei W. W. Totten Bro. No. 28 College Str., Nashville. jul8 4m

|| Soldaten der G. A. R. im ganzen Lande werden ernstlich ersucht, der Tennessee Staats-Zeitung überall Verbreitung zu geben.

☞ Die wöchentliche Staatszeitung kostet nach allen Theilen der Union versandt $3 per Jahr. Nach Deutschland, einschließlich des Porto's, $4.50; nach der Schweiz 4.00 vorausbezahlt. — Einzelne Nummern nach Europa 10 Cents portofrei.

☞ Wir ersuchen alle Freunde, uns Correspondenzen aus allen Theilen des Staates über Stand der Saaten und über Einwanderungsangelegenheiten zugehen zu lassen.

Die Redaktion.

☞ Diejenigen, denen es zu theuer wird, in der täglichen Zeitung zu annonciren, können das „Wochenblatt" benutzen, welches ebenfalls an sämmtliche tägliche Abonnenten vertheilt wird.

Für Zeitungsherausgeber.

Ich habe etwa ein Dutzend Stände und mehr Schriftkasten, auch andere Artikel, zu einer deutschen Druckerei gehörig, zu verkaufen. Genannte Sachen können zu billigen Preisen abgelesen werden.

John Ruhm,
Herausgeber der „Staatszeitung".

☞ Anzeigen, die in's Abendblatt gerückt werden sollen, müssen bis spätestens 2 Uhr Nachmittags in der Office abgeliefert werden. — Ebenso Items und Notizen aller Art, die der oder jener Freund veröffentlicht zu haben wünscht.

☞ Abonnenten sollten in ihrem eigenen, sowie in unserm Interesse sofortige Anzeige über etwa vorkommende Unregelmäßigkeiten in der Bestellung der Zeitung auf unserer Office machen.

☞ Neubestellungen auf die „Tennessee Staat-Zeitung" können bei den Herren
A. Bornstein, Nord-Collegeslr.
Ernst Pohl, Germantown
L. Huth, Franklin Pike
abgegeben werden.

Stadt und Staat.

☞ **Herr Moritz Röber** ist Lokal-Agent der „Tennessee Staats-Zeitung".

Oeffentliche Reden.

Fünfter Distrikt.

Hon. John Trimble, der republikanische Candidat für Congreß vom Fünften Distrikt, wird an folgenden Orten und zu folgenden Zeiten Reden halten:

Ashland City, Sonnabend, 13. Juli 1 N. M.
Springfield, Sonnabend, 20. Juli 1 N. M.

☞ Wegen Mangel an Zeit müssen wir mehrere neue Anzeigen bis auf Montag liegen lassen.

☞ Capitän Seibel, Eigenthümer der Union-Brauerei aus Knoxville, befand sich gestern in der Stadt auf seiner Durchreise nach Cincinnati, wohin er geht, um Bekannte zu besuchen und sich von der Wirkung zu erholen, die der vor vier Monaten erfolgte Verlust seiner Gemahlin auf ihn hervorgebracht.

Herr Seibel ist einer der einflußreichsten Deutschen in Knoxville und erfreut sich der allgemeinen Achtung seiner Mitbürger sowohl als einer der Vertreter des Deutschthums, als auch in seiner Eigenschaft als erstgiftes Mitglied der radikalen Un-ionspartei.

Wir wünschen Herrn Seibel alles Gute für seine Reise.

☞ Der Stadtrath hält heute Sitzung.

☞ General Cooper, Chef der Miliz, ging heute Mittag nach Franklin ab. Seine Reise steht mit den Vorgängen am Sonnabend in Verbindung.

Gestern marschirte Capitän Summer's Compagnie tapferer Miliz ebendahin ab.

☞ Die heutigen Rebellen-Zeitungen überbieten sich in schmählichen Lügen und gemein parteiischen Weisthumungs-Berichten über die scandalöse Metzelei in Franklin am Sonnabend Abend. Auch nicht eines derselben kann sich über den Standpunkt eines gemeinplätzigen Parteiorgans erheben. Es ist schlimm, daß derartige Lügen in die Welt hinausgehen, wie solche „Union und Dispatch", „Gazette" und „Banner" heute veröffentlichen.

Gut ist es, daß jeder vernünftige Mann im Lande weiß, was er von sogenannten wahrheitsgetreuen Berichten jener Blätter zu halten hat.

Alle drei behaupten in der schamlosesten Weise, daß die ersten Schüsse bei der blutigen und beklagenswerthen Affaire von den Schwarzen gefeuert worden; während alle Augenzeugen positiv versichern, daß das nicht der Fall, sondern daß Cody, Honse und Sonderlen nicht nur zuerst gefeuert, sondern den ganzen Tag über die Schwarzen mit Drohungen aller Art gereizt hätten. Einem solch absichtlich geplanten Lügengewebe gegenüber ist es wahrlich nicht nothwendig, noch mit den drei Weißwaschern zu argumentiren. Die wollen doch nicht sehen.

Unser Bericht, den wir, da unsere gestrige Ausgabe zu früh vergriffen war, nochmals wiederholen, beruht auf unparteiische Anschauung der Sachlage. Wir werden sofort, nachdem die offiziellen Berichte erschienen, dieselben unsern Lesern vorlegen.

☞ Am Sonnabend Abend erschoß Dewitt Bennett, ein Ex-Rebellen-Capitän in Tullahoma, einen Namens Martin Jones, Mitglied von Capitän Kirk's Miliz-Compagnie, ohne alle und jegliche Veranlassung. Die Coroners-Jury gab das Verdikt ab, daß der Verstorbene durch eine mit der Absicht zu tödten, auf ihn von Dewitt Bennett abgefeuerte Kugel zu Tode gekommen sei.

(Auf Verlangen wiederholt.)

(Offizieller Bericht.)

Tagsatzung zur Gründung eines neuen Turnbezirks.

Am 5. Juli, nachdem am Tage vorher auf dem Lookout Mountain der 4. Juli großartig gefeiert worden, fand in der Teutonia-Halle zu Chattanooga die vorher angekündigte Tagsatzung der Turnvereine aus den Staaten Tennessee und Georgia statt.

Die Sitzung wurde durch Turner A. Bohr von Chattanooga eröffnet; derselbe wurde auf Antrag zum Sprecher protem, und J. Waßman von Nashville zum Schriftwart protem erwählt.

Auf Antrag des Turner Schüneman wurde beschlossen, die Delegaten der verschiedenen Vereine aufzurufen, worauf folgende Delegaten Nashvilles antworteten:

Louis Schünemann, Chr. Vaupel, H. Berthold, Ed. Schildhelm, Ernst Blersch, J. Waßman, Jul. Link und Adolph Nelson.

Hierauf wurden die Delegaten von Chattanooga verlesen:

A. Bohr, Fr. Mayer, F. H. Schneider, Philip Eichhorn, H. Deutsch, M. Lauter, J. Kunz und A. Tschopeck.

Die Atlanta Turner wurden durch eine dem Chattanooga Verein ertheilte schriftliche Vollmacht repräsentirt.

Greensboro sandte Turner Adler als Delegat.

Der Augusta, Ga., Gesangverein sandte eine Deputation von 18 Mitgliedern, die den Auftrag hatten, dahin zu wirken, alle deutschen südlichen Vereine in einen engern brüderlichen Bund zu vereinigen. Da dieser Verein jedoch die Platform des nordamerikanischen Turnerbundes noch nicht angenommen hat, so war derselbe noch zu keiner Stimme berechtigt; die Delegaten sprachen jedoch die Absicht aus, den Gesangverein auf die Basis der Bundesconstitution zu bringen, um dem Bezirk beitreten zu können.

Hierauf wies Sprecher Bohr auf die Vortheile hin, die den Vereinen durch Begründung eines Bezirks erwachsen, und daß es die Pflicht aller Deutschen sei, die Turnerei im Süden mit aller Macht zu heben, um den Deutschen das Ansehen zu verschaffen, zu welchem sie durch Erziehung und Bildung berechtigt sind, und daß durch gesellige Zusammenkünfte wie Turner-, Schützen- und Gesangfeste, sie sich einander nähern und kennen lernen sollten.

Turner Deutsch sprach sich dahin aus, daß Turnerei Erziehung und Bildung befördert; als mächtiger Baum breitet sie ihre Aeste aus, auf welchen sich die Sänger niederlassen und durch frohe Lieder die Heimath der Geselligkeit verherrlichen und Harmonie begründen; hierauf stellte der Redner den Antrag, einen Turnbezirk zu gründen, der einstimmig angenommen wurde.

Der Antrag des Turner Blersch, den Bezirk „Lookout Mountain Bezirk" zu nennen, wurde einstimmig angenommen.

Es wurde ferner beschlossen, Chattanooga, Tenn., als Bezirksvorort für's erste Jahr zu bestimmen.

Nach Verlesung der Statuten des Cincinnati Turnbezirks wurde dieselbe mit geringen Aenderungen als Constitution des Lookout Mountain Bezirks angenommen.

Hierauf wurde zur Bezirksbeamtenwahl geschritten, die das folgende Resultat ergab:

A. Bohr, 1ster Sprecher.
Julius Link, 2ter Sprecher.
Fried. Mayer, 1ster Schriftwart.
Ernst Blersch, 2ter Schriftwart.
Philip Eichhorn, Schatzwart.
H. F. Schneider, 1ster Bezirksrath.
A. Lauter, 2ter Bezirksrath.

Auf den Antrag, ein Bezirksorgan für den Distrikt zu ernennen, wurde beschlossen daß die „Tennessee Staatszeitung" in Nashville das Organ des Bezirks für den laufenden Termin sein soll.

Ferner wurde beschlossen das nächste Bezirksturnfest in Nashville abzuhalten; die Zeit wenn dasselbe stattfinden soll, ist dem Nashville Verein überlassen.

Beschlossen die Verhandlungen dieser Sitzung im Bezirksorgan zu veröffentlichen, und je eine Copie dem Augusta Verein und dem Greensboro Verein zu senden.

Hierauf Vertagung mit einem dreifachen „Gut Heil".

J. Waßman,
Schriftwart p. t.

Turnerisches.

Heute vor einem Jahre feierten die Turner Nashvilles ein großartiges Fest, welches der Grundstein für das kräftige Emporblühen des zu jener Zeit noch so jungen Vereins werden zu wollen versprach. Heute vor einem Jahre wurde die von patriotischen Damen dem Verein geschenkte herrliche Fahne feierlich überreicht und hoch schlugen an jenem Tage die Herzen der Turner, jung und alt, beim Anschauen des prachtvollen Zeugnisses der Sympathie, welches ihnen von schöner Hand überreicht wurde. Leider entwickelte sich nach jenem Ehrentage die Geschichte des Turnvereins nicht in der Weise, wie es jeder gute Turnerlowe & jeder brave Patriot gewünscht hätte. Leichtsinnige, wir wollen nicht sagen gewissenlose Menschen brachten Unheil in den Verein, verursachten eine Störung, die bald grosse Dimensionen annahmen. Mit tiefem Bedauern sahen wir den Krebsschaden, der an dem Gedeihen des Turnerwesens in Nashville nagte, mehr und mehr um sich greifen, bis er endlich eine, mit Unheilbarkeit drohende Gestalt annahm. Gehen wir hinweg über die trüben Vorgänge, über die unangenehmen Ereignisse, die sich im Herzen des Turnvereins zutrugen. Fliegen wir einer besseren Zeit entgegen. Als Alles zusammen zu stürzen drohte, da erscholl eine rettende Stimme her vom Osten. Aus Chattanooga drang der Ruf nach Nashville: Vereinigt Euch mit uns, um als neuer Bezirk neue Anhänglichkeit, erneute Treue dem grossen Bunde zu widmen, der uns das Dasein gab und der unser Dasein zu fristen allein im Stande ist! Der Ruf fand williges Gehör in Nashville und sie eilten hin nach Chattanooga und bildeten dort den „Lookout Mountain Turnbezirk."

Ob möge der neue Bezirk von seinem lustigen Throne auf hoher Bergesspitze wohlthuend seine Fittige ausbreiten über alle Tochtervereine. Möge der Gedanke, daß ein neues Band geschaffen ist, welches unauflöslich den Nashville Verein an den grossen Bund fesselt, den Mitgliedern unseres Vereins erneuerten Muth einflößen, damit es ihnen möglich wird, alle geschlagenen Scharten auszuwetzen, alles emporgewucherte Unkraut auszurotten und den Nashville Verein wieder zu dem zu machen, was er zu sein verdient und bestimmt ist.

Sind diese Gedanken am Platze am Jahrestage der feierlichen Ueberreichung jener herrlichen Fahne?

Proklamation des Gouverneurs.

Warnung für Aufwiegler.

Staat Tennessee, Executiv-Departement.
Nashville, 5. Juli 1867

An die Registrations-Commissionäre und die Sheriffs in allen Counties des Staates Tennessee und an die Richter und Clerks der am ersten Donnerstag im August 1867 stattfindenden Staatswahlen:

In Erwägung, daß ein aufwiegelndes und rebellisches Circular vor Kurzem durch einen gewissen John C. Gaut, Vorsitzender eines rebellischen Comites zu Nashville, an die County Courts dieses Staates erlassen worden ist, in welchem die besagten County Courts aufgefordert werden, an Stelle der Registrations-Commissionäre die Richter und Clerks für die bevorstehenden Wahlen zu ernennen, durch welche Aufforderung die Absicht kund gegeben wird, das Wahlgesetz zu annulliren und der Constitution gemäß rechtsgültige Wahler am ersten Donnerstag des Monats August zu verhindern, und

In Erwägung, daß wahrscheinlich einige der County Courts dieses Staates, deren Mitglieder rebellisch disponirt sind, die in jenem Circular enthaltenen Aufforderung Folge geleistet und so dem verrätherischen Plan, die Ausübung der Gesetze zu verhindern, Vorschub geleistet haben;

Nur deshalb befehle ich, William G. Brownlow, Gouverneur des Staates Tennessee, gebunden durch die Constitution und in einen Amtseid, darauf zu sehen, daß die Gesetze in gehöriger Weise gehandhabt und ausgeführt werden, den Registrations-Commissionären im ganzen Staate, die 10te Sektion des Gesetzes vom 25. Februar 1867 in Ausführung zu bringen und alle Clerks und Richter für die Augustwahlen in ihren respektiven Counties zu ernennen. Und den verschiedenen Sheriffs in den verschiedenen Counties des Staates in hiermit anbefohlen, besagte Wahlen abzuhalten und zu eröffnen, wie es das Gesetz vorschreibt, und über alle empfangenen und gesetzlich von den Clerks und Richtern, die durch die Registrations-Commissionäre ernannt werden, gezählten Stimmen Bericht zu erstatten.

Und in Erwägung, daß es vorkommen mag, daß einige der Sheriffs dieses Staates wünschen mögen, in den beabsichtigten Plänen, das besagte Wahlgesetz zu nullisiciren, behilflich zu sein, und sich weigern mögen, Berichte über die Wahlen einzubringen, welche durch die Clerks und Richter abgehalten werden, die die Registrations-Commissäre ernannt haben, befehle ich hiermit den Clerks und Richtern in allen Counties, in welchem die County Courts die Macht sich angeeignet haben, Wahlrichter und Clerks zu ernennen, eine additionelle Wahlliste auszufertigen von allen Stimmen, die sie zählen und dieselbe dem Registrations-Commissioner zu übergeben, der Seinerseits Duplikate des Resultats solcher Wahlen an das Executiv- und Staats-Departement abfertigen soll für die Notiznahme der Legislatur und anderer Departements der Regierung.

Und alle Offiziere im Commando von Staatstruppen sind hiermit anbefohlen, den besagten John C. Gaut oder irgend ein anderes der Comite-Mitglieder oder ihrer Agenten, wo sie immer zu finden sind, zu arretiren, falls sie auf ihren Absichten bestehen sollten, die Ausübung der Gesetze zu verhindern, und ebenfalls ist ihnen anbefohlen, alle Versammlungen aufzubrechen, die das Abhalten ungesetzmäßiger Wahlen oder die Nullificirung irgend welcher regulärer Wahlen zum Zwecke haben.

Zum Zeugniß hierfür habe ich hiermit meinen Namen gesetzt und veranlaßt, daß das große Staatssiegel dieser Proklamation beigefügt wird. Geschehen im Executiv-Departement zu Nashville an diesem 5ten Tage des Monats Juli, A. D. 1867.

[L. S.]

W. G. Brownlow,
Gouverneur.

A. J. Fletcher,
Staatssekretär.

(Aus dem „Agriculturist.")

Die Magenwürmer der Pferde.

Die neuesten Beobachtungen unserer besten Thierärzte haben Thatsachen festgestellt, durch welche die bisher ganz bare Ansicht über die Magenwürmer der Pferde (die sog. bots) umgestoßen wird.

Im Spätsommer umschwärmt eine äußerst flüchtige Fliege die Pferde und sucht ihre Eier an deren Vorderbeine zu legen, indem sie dieselben an die Haare ankleht. Die meisten dieser Eier gehen zu Grunde, einige aber kommen, indem das Pferd diese Stellen leckt, auf dessen Zunge und dann in die Eingeweide, wo sie sich zu runden, gelblichen Maden entwickeln, welche später mit dem Kothe des Pferdes abgehen, in diesem sich verkriechen und dann als Fliegen das Weite suchen. Der von ihnen angerichtete Schaden ist nicht groß; man schützt die Thiere dagegen durch das Abwaschen der Eier mit Weinessig, welcher den zähen Schleim, womit diese an die Haare angeheftet waren, auflöst, wonach sie leicht zu entfernen sind.

Etwas ganz Anderes sind die bekannten Bots (unförmliche, fast wie vollgesogene Zecken aussehende Würmer). Ihr ganzer Lebenskreislauf ist im Körper der Thiere und sie verlassen denselben nur todt, oder um zu sterben. Sie nähren sich von dem Speisebrei, welcher durch die Verdauung im Magen des Pferdes bereitet wird, und schaden diesem insofern. Mit zwei dünnen Härchen ihres Hintertheiles haben sie sich an die Magenwand befestigt und suchen und erfassen mit dem frei schwebenden Kopfe ihre Nahrung. Sitzen sie allzu dicht neben einander, so mag auch dies die Thätigkeit der Magenwände beeinträchtigen und das Thier matt und selbst krank machen. Es ist wenig dagegen zu thun, indem alle Mittel, durch welche man diese Würmer tödten oder abtreiben will, zugleich für die Pferde selbst verderblich sind. Befördert wird die Bildung der Bots durch das Füttern der Thiere mit Korn, und es ist deshalb die Fütterung mit Heu und Hafer zu empfehlen, die ihnen weit weniger günstig ist.

Auf einem Irrthum beruht die Volksmeinung, daß die Bots mit ihren Köpfen an den Magenwänden festsitzen und die Pferde tödten, indem sie deren Magenhäute durchfressen. Diese Annahme wurde veranlaßt durch die Thatsache, daß man bei gefallenen Pferden, deren Magen man aufschneidet, die Bots damit beschäftigt findet, die Magenwände zu durchbohren. Sobald das Leben in dem Pferde aufgehört hat und die thierische Wärme sich verliert, treibt der Instinkt die Würmer dazu, ihren Wohnplatz wo möglich zu verlassen; sie ziehen demgemäß ihr Hintertheil von der Magenwand ab und kehren sich um, indem sie den fruchtlosen Versuch machen, sich nach außen hin durchzuarbeiten. In ganz ähnlicher Weise sieht man manchmal bei todten Kindern noch die bekannten rothen Eingeweidewürmer durch den Schlund hervor und aus dem Munde kriechen. — Man hat bisher auch in diesem Falle, wie so häufig, Ursache und Wirkung verwechselt.

☞ General (?) Theodor Trauernicht, der conservative Candidat für das Amt eines Repräsentanten wird, wie die heutigen Morgenzeitungen melden, seinen „Fellow Citizens" vor Moore's Store in der 10. Ward eine „speech" machen. Wir empfehlen ihm als geeignete Themate für die Rede seine jüngsten Erlebnisse im Nashville Turnverein und ferner die im Frühjahr 1866 auf dem Square zu Nashville mit seinem Collegen vom conservativen Central Comite, dem Bürgermeister Mat. Brown, erlebten Ereignisse. Die Turner sollten nicht versäumen, den General zu hören.

☞ So lange General(?) Theodor Trauernicht sich bescheiden als Privatperson verhielt, so lange hatten wir weder Lust noch Liebe über ihn und von ihm in unserem Blatt zu sprechen. Jetzt aber, da jenes „distingnished individual" so tollkühn geworden, die Welt mit einem Manifest zu beehren, worin er seine Bereitwilligkeit ausdrückt, die auf ihn gefallene Nomination eines Candidaten der Conservativen Rebellenpartei für das Amt eines Repräsentanten anzunehmen, gehört er der Oeffentlichkeit an und unsere Leser müssen es sich nun schon gefallen lassen, wenn sie ab und zu den Namen und die Handlungen des Mannes erwähnt finden, der wie er in seinem zehntäglichen Blatt dem heute erschienen Nashville Demokrat sagt: niemals versäumt hat in seiner militärischen Laufbahn seinen deutschen Landsleuten mit Rath und That an die Hand zu gehen.* „Sollte ich gewählt werden, so fährt der General fort: nur keine Bange, lieber General, wer wird wohl für einen Mann wie Sie stimmen?"

* Siehe namentlich Turner-Pic-Nic im Rümelorf'schen Garten im Sommer 1865.

Recorders-Court.

John Quickley und Mike Garrey wurden betrunken auf der Straße angetroffen. Ersterer zahlte $50, Letzterer ging für $5 ins Arbeitshaus.

Wm. Sheld zahlte $50 für Beschädigung von Bäumen in dem städtischen Kirchhof.

Für unordentliches Betragen zahlten L. Conn $25, Maggie Ferguson und Nannie Ferguson die Prozeßkosten; Claiu Betts $10; Alf. Harrington und Edmund White gingen für $25 a Person ins Arbeitshaus; eben dahin G. White und M. M. Kervin für je $50.

P. H. Reynolds mußte die Kosten für Treiben eines Kleinhandels ohne die gesetzliche Lizenz erlegen.

Liste

der im hiesigen Postamt, als unbestellbar, zur Abholung bereit liegenden Briefe:

Bauman Levi	Bendet Salomon, care of
Haury Mr.	J. Blumenthal
Heinecke E.	Lint Mrs. B.
Bendau er Joseph	Lenard John
Lut ?rs. M.	Münger Mrs. C., Spring
Nacke Dr. J.	Place, near Nashville
Post Fritz	Rich Georg
Stockhausen C. v.	Seeger Fried. care of Mr.
Staud Franken G.	Bodenstedt
Seyler Fried	Sonc Mm. 2.
Schneider C.	Weißbauer C.
Walterich Miß Emma	Werner Mrs. J.

Bowdon Embry,
Postmeister.

Notiz an Corporations-Steuer-Zahler.

Corporations-Steuerin für 1867 sind jetzt fällig und das Buch ist fertig und in den Händen der Collectors. Steuerzahler werden aufgefordert, vorzukommen und ihre Steuern ohne Säumen zu bezahlen und Kosten zu ersparen. — Keine Zinsen berechnet, wenn in diesem Monat bezahlt.

A. B. Rutland,
jul8 12B Steuer-Inspektor.

Zu verkaufen:

1200 Acker gutes Land,
7 Meilen von der Stadt
und der ganzen Länge nach am Cumberland gelegen, 500 Acr. davon cultivirt und meistens gutes Bodenland sehr reich.
Preis durchschnittlich von $20—25 per Acker.
Man adressire Offerten an den
Herausgeber der „Staatszeitung",
er die Dir je befördern wird. jun6 12W

F. W. Büttinghaus,

deutscher Advokat und Rechts-Anwalt,
Office: No. 197 Main Straße,
Memphis, Tenn,
Vertritt alle Rechtsfälle, sowohl bei Civil- als Criminalgerichten und besorgt die Ausfertigung von Verträgen, Deeds, Vollmachten ꝛc. ꝛc.
Durch seine Geschäftsverbindungen in Deutschland und Frankreich ist er in Stand gesetzt, einzelne Angelegenheiten Angehöriger jener Staaten nach Bedürfniß besorgen zu können. m24 6m

E. Heinecke,

Deutscher Fabrikant
von
Mineral Wasser
und
Sarsaparilla,
No. 107 Nord-College Str.,
im Kellergeschoß des
„Göttinger'schen Privat-Hotels".
☞ Bestellungen für Pic Nics und Gesellschaften werden prompt ausgeführt.
Das berühmte
Madison Ale in Flaschen
ist stets vorräthig.
m19 1M E. Heinecke, No. 107 Nord-College Straße.

Rümelorf's

Schützen- Park
nahe Fort Gillum
ist hiermit Vereinen und Gesellschaften zur freundlichen Benutzung angelegentlichst empfohlen.
Für gute Getränke und Erfrischungen ist stets auf Beste gesorgt.

Henry Hergel.....C. M. Donaldson.

Union-Brauerei
von
C. M. Donaldson,
Ecke von Lincoln Alley und Süd-High-Straße,
Nashville, Tennessee,
haben stets ein gutes Bier an Hand, auch sind Hopfer und Malz zu verkaufen. Ale, welches von keiner Brauerei in Nashville übertroffen werden kann, ist stets zu haben.
Bestellungen werden prompt besorgt und Jedermann wird daher wohl thun, in der Union-Brauerei vorzusprechen.
Famoses Lagerbier.
C. M. Donaldson.
jun15 3M Henry Hergel.

Weber & Co.,

Wholesale Auktions- und Commissions-Kaufleute,
No. 3 Südseite Public Square,
Nächstes Haus zu Berry u. Demoville's Apotheke.
Ersuchen Verkäufer um Consignmente von Dry Goods, Stiefeln, Schuhen, Kleidern, Groceries, Eisen und Stahlwaaren, Vorzellan, Varities, China u. s. w.
Versender können auf prompte und treue Bestellung der Consignments rechnen und ebenso auf sofortigen Bericht von Verkäufen.
☞ Besondere Aufmerksamkeit wird auf Verkäufe außer dem Store gegeben.
jul 1 1M

Philipp Dornbusch,
Architekt.
Alle Arten Zeichnungen, Bauplätze, Holzarbeiten Modelle für Patente werden auf Bestellung angefertigt
Händler in
Gemälden, Rahmen, Spiegelglas ꝛc. ꝛc.
No. 89 Nord-College Straße,
Nashville, Tenn.
☞ Zeichnenunterricht ertheilt.
☞ Alle Arten Reparaturen besorgt an Spiegeln u. s. w.
☞ Alle Sorten und Größen Glas und Goldleisten stets vorräthig.
mi18

Rock City
Schuh- u. Stiefel-Laden,
J. W. Austin,
No. 124 Nord-College Str.,
(gegenüber Gay Straße),
Nashville, . . . Tennessee
☞ Ein voller Vorrath selbstverfertigter und östlicher Arbeit stets an Hand.
Französische Kalbleder Stiefeln
auf Bestellung angefertigt. mi29 1M

Prof. F. W. von Strantz,
Musiklehrer,
Ecke Boscobel und Foster Straße,
Edgefield, Tenn.
☞ Bestellungen auf Klavierstimmen werden angenommen. mi21 3M

Eine gute Erziehung
zum
Geschäftsman
ist das einzige Vermögen, das Eltern ihren Kindern geben können, da dasselbe nie verloren gehen kann kann und demselben bei der Anwendung mehr Werth erhält. Diese Erziehung kann man in der
J. W. Dolbear's
Handels-Schule,
Ecke Church und Vine Str.,
erhalten, wo Schreiben, Buchführen, Phonographie, Arithmetik ꝛc. gründlich gelehrt werden.
Schreiben.—Durch manjahriges Studium und Erfahrung haben es die Gebruder Dolbear in der Kalligraphie zur besondern Kunst gebracht, so daß Schüler nicht auf einfache Nachahmung von Vorschriften beschränkt sind, sondern sie haben ein System der Schreibung erfunden, welches alle Steifheit, Krämpf und Zittern der Hand entfernt und die unansehnlichste Hand zur nettesten, angenehmsten und deutlich en Schrift einübt.
Die Dolbear's Handels-Schulen sind die ältesten in Amerika.
No. 609 Broadway, New York, etablirt in 1855.
Ecke Camp und Common Straße, New Orleans, etablirt in 1832.
No. 303 Mainstraße, Memphis.
Ecke Church und Vine Straße, Nashville.
mi1

Packpapier,
$1.60 per Hundert ist jeder Zeit zu haben in der Staats-Zeitung.

Haines Bro's. Pianos
Das Piano von Amerika.
Diese Pianos werden allgemein von competenten Richtern für alle Pianos, die noch gemacht worden sind, gleich anerkannt. Als Empfehlungen können wir uns auf viele tausend Stadt- und Landbewohner, nebst großen Anzahlen der Hochschulen, Seminare u. s. w. beziehen.
Diese Pianos haben nicht allein den beständigen Gebrauch und schwere Praxis von einem Jahre ausgehalten, sondern sind die letzten 15 Jahre zur vollständigen Zufriedenheit Derer, welche sie gebrauchten benutzt worden.
Dieselbe haben Preis- und Medaillen erhalten, so sie nur immer ausgestellt wurden. Das Verlangen nach diesen Pianos ist so groß gewesen, daß die Herren Haines Bros. sich genöthigt sahen, ihre Arbeiten zu dem Betrage von 20 bis 30 Pianos wöchentlich auszudehnen.
Diese haben jetzt eine der ausgedehntesten und vollständigsten Fabriken in den Ver. Staaten, indem die Fabrik allein über drei Viertel eines Ackers Land bedeckt und eine Front von 219 Fuß an der Zweiten Avenue entwickelt.
Dieselben sind entschieden die billigsten Pianos erster Klasse im Handel. Man sende für illustrirte Cirkulare
Haines Bro's,
256, 358, 360, 362, 361, 366, 368, 370, 372,
m28 3M Zweite Avenue, New York City

John J. La Croix,
Metzger,
No. 13 Markthaus,
hält immer frisches Fleisch in seinem Stand im Markthaus.
☞ Nur das allerbeste Schlachtvieh kommt in meine Schlachtyard und meine Kunden können überzeugt sein, daß sie stets gesundes Fleisch bei mir bekommen. ap18 3M

Deutsches Privat-Hotel
und
Boardinghaus
von
G. W. Göttinger,
(eingerichtet im ehemaligen Erwin Hotel),
No. 105 Nord College Straße
Dasselbe ist günstig in der Nähe des Louisville Depots und des Mittelpunktes der Stadt gelegen und ist durchreisenden und ansässigen Deutschen zu gefälliger Berücksichtigung empfohlen.
Ich habe es mir zur Aufgabe gestellt, Alles anzubieten, um dieses neue Haus zum Centralpunkt deutscher Gemüthlichkeit und deutscher Intelligenz zu machen.
Board per Woche.....$5.00
Einzelnes Mittagsmahl.....50
Frühstück oder Abendessen.....35
Unmeublirte Zimmer $2 bis $6 per Monat.
G. W. Göttinger,
No. 105 Nord College Straße.
jun1 3M

Kossuth Haus
No. 16 und 18 Süd Markt Straße.
Georg Waterman.
Dieses Haus, im besten Zustande gehalten, mit allerbesten Betten und der feinsten sowie bequemsten Einrichtung ist dem Publikum angelegentlichst empfohlen.
Speisen sind ausgezeichnet zubereitet.
Im Larroom stets gute Getränke und feine Cigarren. jun1 3M

Boarding-Haus
zum
Jefferson Haus
von
Julius Schönpflug,
No. 31 und 33 Süd Market Straße.
Nashville, Tenn.
Empfiehlt Kostgängern und Reisenden sein auf beste eingerichtetes Haus hierdurch ganz ergebenst.
Ap7 3M

Boardinghaus und Saloon
von
Joseph Vogt,
Ecke von Jefferson und Cherry Straße
Germantown.
☞ Das beste Essen, die reinlichsten Betten und die feinsten Getränke werden stets gehalten, um Kunden aufzuwarten. m24 3M

Corner Saloon.
Christian Vaupel's
Lagerbier- u. Wein-Saloon
No. 35, Ecke Union u. Market Str.

Allen meinen Freunden und Gönnern empfehle ich hiermit meinen aufs Vollständigste neu eingerichteten Wein und Lagerbier-Saloon, welchen ich zu einem gemüthlichen Platz deutscher Harmonie gestaltet habe.
Jeden Vormittag
macht der daneben stehende Herr mit seiner vollen „Speisekarte" seine Aufwartung.
Famoses Cincinnati Lagerbier.
Feine Havannah Cigarren.
Old Rye Robertson.
mi9 3M Christian Vaupel.

Neuer Saloon.
Sigmund Seifried,
No. 312 Cherry Straße, Ecke von Ash.
Stets ein gutes Glas Bier und feinstige Erfrischungen vorräthig. Auch verkauft derselbe
Eis
in kleinen Quantitäten während des Sommers.
Cherry Straße, Ecke Ash, Süd-Nashville.
mi10 3M

John Hess,
No. 8 Süd Marketstr.
Biersaloon
und
Weinstube.
Direkt vom Rhein importirte und
Unverfälschte Weine.
Delikates Bier.
☞ Jeden Vormittag um präcise 10 Uhr delikater Lunch.

Horticultur Garten.
Summer Straße,
jenseits Germantown.
Dieser beliebte und im vollsten Blumenflor stehende seit vom Bewohnt der Residenz gelegene
Sommergarten
ist mit dem besten Geschmack und den Anforderungen der Neuzeit gemäß zu einem
Vergnügungs-Etablissement
erster Klasse eingerichtet.
Familienfeste, Pic Nics, Privat-Vergnügungen, Concerte u. s. w. können daselbst mit größter Bequemlichkeit und ungestört abgehalten werden.
Mit dem Garten verbunden ist ein ausgezeichneter
Wein- und Bier-Salon.
Eben als ist ein „Pariser Tanzplatz", ein „Schweizer Schießstand" und ein „Berliner Carousel" in dem Stadtlissement.
☞ Die Street Cars laufen regelmäßig bis an den Garten.
jun15 1M J. Schönpflug.

Caspar Fox,
Schlosser und Glockenzugverfertiger
No. 18 Nord-Market Straße.
Derselbe macht und reparirt alle Sorten Schlösser und alle sonstigen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. jun12 3M

Billig zu verkaufen.
Ein Judgement gegen die
"NASHVILLE CHIMNEY SWEEP CO."
Näheres in der
m28 Staatszeitungs Office.

Aufgepaßt!
A. Sestiff, Buchhändler und Zeitungsverkäufer im Commercial Hotel, hat stets eine Auswahl Schreibmaterialien und deutsche Zeitungen vorräthig. Ebenso deutsche Novellen und Erzählungen. Die „Tennessee Staatszeitung" liegt bei ihm ebenfalls zum Verkauf.
☞ Er nimmt "mutilated currency" in Zahlung.
ap5 12B

Germania
Lebens-Versicherungs
Gesellschaft,
No. 90 Broadway, New-York.
Hugo Wesendonck, Präsident.
Die Germania
ist die einzige in den Vereinigten Staaten existirende
Deutsche
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Sie hat, obwohl erst 6½ Jahre bestehend, für
$22,000,000
Versicherungen in Kraft und ein Baar-Capital von
$1,300,000.
Sie befolgt das seit über 150 Jahren bewährte Baar-System, nimmt deshalb keine Noten und erklärt die nächste Dividende Anfangs 1868.
Moritz Sax, General-Agent,
Office: NASHVILLE SAVINGS BANK,
No. 57 Nord-College Straße,
ap13 3M Nahe dem Public Square.

$1,000,000
Autorisirtes Kapital.
Perpetueller Charter.
Merchants und Manufacturer's Mutual Insurance Company.
Office: Handels-Kammer,
Nashville, Tennessee.
Diese Versicherungs-Gesellschaft versichert gegen jeden Verlust oder Schaden, der durch Feuer und durch Gefahren auf dem Meere oder Flüssen entstehen mag auf entsprechenden Prämium Preisen:
Direktoren:

A. F. Goff,	J. A. Corbett,
Ex-Gov. W. S. Brown,	S. L. Demoville,
Geo. C. Allen,	Robt. F. Hodge,
Dr. C. A. Ordway,	W. W. Totten,
A. G. Ewing,	J. H. Buddeke.
H. J. Massengale,	Wm. Stockell,
Archer Cheatham,	Albert Roberts,
	Jno. Hughes.

m20 1M

Neuer und eleganter
Barbierladen
nebst Friseurzimmer,
von
Nelson Walker,
im Maxwell Haus, an Church Straße.
Allen meinen Freunden und dem Publikum im Allgemeinen empfehle ich meinen neuen und eleganten
Barbier- und Friseur-Salon
der auf's bequemste und nobelste eingerichtet ist.
Nelson Walker,
Church Straße, im Maxwell Haus
feb9 3M Eingang an Church Straße.

Tornado!
Dieser junge Vollbluthengst (Traber) wird eine kurze Saison auf der Farm von W. R. Cornelius an der Nordseite des Flusses abhalten. Dieselbe beginnt Montag, den 13. Mai.
Beschreibung u. Abstammung
„Tornado" stammt von „Whirlwind", dieser von dem importirten Alcoff; die erste Stute war Glencoe, die zweite von Wagner, die dritte eine Messenger Mare. Derselbe ist ein wunderschöner Fuchs 15½ Hand hoch; ist 4 Jahre alt und verspricht ein großer Traber zu werden.
Bedingungen: $25 wenn